

Turminews

Ausgabe Sommer 2023



Themen im Überblick:

- Projektstage
- Unterhaltung: Spielideen
- Aus dem Turmatt: Interview Frau Arnold
- Unterhaltung: Rätsel
- Aus dem Turmatt: Rückblick von 6. Klässler/innen
- Kulinarisches
- Unterhaltung: Witze
- Redaktionsteam
- Ausmalbild



Kunterbunte Projektage

Vor etwa zwei Monaten haben im Turmatt kunterbunte Projektage stattgefunden. Es gab viele verschiedene Ateliers aber auch viele verschiedene Meinungen. Die meisten waren jedoch positiv. Jedes Kind konnte verschiedene Ateliers nach Prioritäten ordnen und dann wurde man in eine Ateliergruppe eingeteilt. Es wurde versucht möglichst alle Wünsche zu erfüllen.

Die Gruppen waren gemischt von Kindergarten Kinder bis 6. Klasskinder. Die Projektage haben damit begonnen, dass alle mit einem Oberteil ihrer Lieblingsfarbe in die Schule kommen mussten. Dann haben wir auf dem Pausenplatz schöne Musterbilder gebildet.



Nach diesem gemeinsamen Start haben sich alle Kinder in die verschiedenen Ateliergruppen getroffen und es fand ein erstes Kennenlernen statt. Auch wurden wir informiert, wie die Tage genau ablaufen würden.

Am Morgen haben wir uns immer zuerst im Klassenzimmer getroffen, damit die Klassenlehrpersonen schauen konnte, ob alle Kinder da sind. Danach gingen wir selbständig in die Ateliergruppen. Ich (Lynn) war im Atelier "Kunturbunte Geschichtenwelten" und Amanda war im Atelier "Steinbocktrail".

Zum Abschluss dieser von den drei Tagen haben wir eine Ausstellung gemacht. Jede Ateliergruppe hat ihr entstandenen Werke ausgestellt oder in der Aula präsentiert und wir konnten sehen, was in den andern Ateliers alles erschaffen wurde. Hier ein paar Endprodukte:



Meinungen von Anderen zu den Projekttagen:

Jara, Vera, Atelier kulturelle Musik:

Wir fanden die Projektstage so mittel cool, weil die Inhalte für unseren Geschmack teilweise etwas kindisch waren. Es war komisch, dass es nur wenige Kinder der MS2 in dieser Gruppe gab.

Cristina, kulturelle Masken:

Ich fand es war eine spannende Erfahrung sich selber eingipsen zu lassen und andere einzugipsen. Es entstanden viele kulturelle Masken, passend zu jedem Kind. Ich war schon früher fertig, dann musste ich den jüngeren helfen und Plakate gestalten.

Alessio, Atelier Spiele aus aller Welt:

Ich fand es war lustig und auch cool mit den Kleineren etwas zu machen.

Amna, Bianca, Atelier Jahreszeiten:

Wir fanden es cool den Zaun zu verzieren. Was wir ebenfalls sehr toll fanden, ist dass wir selber Ideen einbringen konnten, was wir machen wollten.

Aurel, kulturelle Papierwerkstatt:

Ich fand die Projektstage eigentlich sehr gut und spannend. Mich hat gestört, dass ein paar Kinder Blödsinn gemacht haben. Was ich aber sehr toll fand, ist dass uns die Lehrpersonen immer geholfen haben.

Die Ateliertage waren für uns eine tolle Abwechslung zum sonstigen Schulalltag und wir haben es genossen, mal eine Woche so richtig kreativ sein zu dürfen!

Jetzt möchte ich euch noch meine Geschichte zeigen, die ich im Atelier "Kunurbunte Geschichtenwelten" geschrieben habe:

Pass auf was du dir wünschst!

Eigentlich wollten ich und Tabea schon vor drei Tagen losfahren. Doch es kommt einfach kein Wind. Vielleicht, wenn es nie mehr winden wird, können wir nie losfahren. Aber erstmal von vorne: Ich heiße Malia und meine Schwester heißt Tabea. Wir sind beide vierzehn Jahre alt und wohnen auf einem Boot. Unser Boot begleitete uns unser ganzes Leben lang. Anfangs haben wir mit Mama und Papa hier gewohnt und sind umher gesegelt. Unsere Eltern sind Meeresbiologen und sind auf einer Exkursion. Darum müssen wir alleine klarkommen. Das ist in Ordnung. Wir kennen uns sehr gut aus, hier auf dem Boot und sind Segelprofis. Ich könnte mir ein Leben ohne meine Schwester nicht vorstellen. Ich hab sie sehr gern und wir haben gleiche Vorlieben. Wir lesen sehr gern, wir tauchen und schnorcheln auch beide! Es gibt nur einen Unterschied: Tabea ist dunkelhäutig und ich bin hellhäutig. Sonst sind wir wie ein- und dieselbe Person. Bald werden wir Mama und Papa wiedersehen...hoffentlich!

"Segel hissen, es kommt Südwest-Wind!", ruft Tabea mir zu. Ja! Endlich! Ich vermisse den Wind in meinen Haaren und das Plätschern des Wassers.

30 Minuten später segelten wir auch schon übers Meer. Wir machten vorhin einen halt in west Italien und haben Proviant geholt in Supermärkten und so. Mama und Papa schicken uns immer Geld zu, das wir für Essen und trinken ausgeben dürfen. Es ist genial um die Welt zu segeln! Man fühlt sich frei und muss nichts. Ich nehme einen langen Atemzug von frischer Luft ein. Herrlich! Unser Boot ist übrigens schon 53 Jahre alt! Es hat rote Bullaugen und auch ein rotes Segel. Rot ist meine Lieblingsfarbe.

Noch am selben Tag machen wir einen Halt auf einer Insel. Sie sah wunderschön aus mit all den Palmen. Da mussten wir einfach halten! Ich spüre den warmen Sand unter meinen Füßen. Tabea und ich breiten unsere Badetücher aus und springen ins Wasser. Doch als wir wieder aus dem Wasser kommen, latscht ein grosser Mann auf uns zu. Heiliges Bootsegel! Der sieht aus als wohnt er hier schon seit hundert Jahren! Er ist braungebrannt und trägt ein zerlöcherntes T-Shirt mit einer blauen Badehose. Sein grimmiger Gesichtsausdruck verrät mir, dass er nichts Gutes will. Ich schaue rüber zu Tabea. Sie scheint das gleiche zu denken wie ich. "Wer seid ihr?", sagt er und es scheint mir als setzt er noch ein grimmigeres Gesicht auf. Ich beschliesse mich vorzustellen: "Guten Tag! Ich bin Malia und das ist meine Schwester Tabea. Wir sind hier mit unserem Boot vorbeigesegelt und dann haben wir diese Insel gesehen.", erkläre ich. "Genau!", meint Tabea, "Wir konnten nicht widerstehen hier ins Wasser zu springen." Der Mann schaut an mir vorbei. Er sieht zu Tabea. Mit einem durchbohrenden Blick starrte er sie an. "Solche Menschen wie du will ich hier nicht!", ruft er. Mich scheint er vergessen zu haben. "Verschwinde von meiner Insel und geh zu Leuten deines gleichen!", schimpft er aufgebracht, "Du gehörst hier nicht hin." Immer wieder erschrecke ich, wie viele grausame Menschen es gibt! Ich sage: "Jetzt hören sie mir mal zu: 1. Ist das nicht ihre Insel und 2. haben sie kein Recht so mit meiner Schwester zu reden. Halten sie einfach die Klappe und lassen sie uns in Ruhe!", mit diesen Worten verschwanden ich und Tabea von der Insel und Segelten weit weg von diesem Ort.

Am Abend liegen Tabea und ich auf unseren Hängematten. "Ich wollte nur sagen, dass ich es nicht in Ordnung fand was dieser Mann gesagt hat. Du bist perfekt so wie du bist!", versuche ich sie zu trösten. Tabea nickt. "Manchmal wünsche ich mir so zu sein wie du", sagt sie.

Am nächsten Morgen gehe ich ins Bad und sehe in den Spiegel. Ich kriege einen Schreck! Ich bin nicht mehr ich. Ich bin Tabea. Also ich bin ich, aber nicht in mir, sondern in meiner Schwester! Heiliges Bootsegel! Ich renne in Tabeas Kajüte und sehe das da nicht Tabea liegt, sondern ich. "Tabea wach auf! Du bist ich und ich bin du!", rufe ich und rüttle an ihr. Als sie die Augen aufschlägt stösst sie einen Schrei aus. "Wer bist du?", fragt sie. "Ich sag's dir ja...ich bin du und du bist ich." Schweigen. Langes, langes Schweigen. Bis sich Tabeas Mundwinkel nach oben schieben. "Ja", sagt sie schliesslich. "Ich bin du und du bist ich", wiederholt sie und grinst.

Wir segeln weiter nach Norden. Wir wollen nach Süd-Afrika. Die wärmeren Gebiete waren uns schon immer lieber. Schon bald sind unsere Vorräte leer, da viele Tage vergangen sind. Und ich bin immer noch sie. Ich mag es nicht Tabea zu sein. Nicht, weil ich es nicht mag dunkel zu sein, sondern, weil ich lieber ich sein möchte. Es ist einfach komisch in jemand anderem zu leben! Als wir am Abend wieder in unserer Hängematte lagen, frage ich mich: "Wie lange bleibt das wohl noch so?" "Ich weiss es nicht", antwortet Tabea. Ups! Eigentlich wollte ich meine Gedanken nicht aussprechen. Tabea liegt mit geschlossenen Augen da und hat ein Lächeln im Gesicht. "Auf jeden Fall müssen wir morgen einen halt machen und unseren Vorrat auffrischen", meint Tabea. "Ja das machen wir."

Am nächsten Tag kommen wir in Namibia in Afrika an. An dem nahegelegensten Hafen lassen wir unser Boot und suchen uns ein Taxi mit dem wir dann nach Johannesburg fahren. Hoffentlich gibt es da einen Supermarkt. Afrika ist einfach wunderschön. Als wir im Taxi sitzen, sehen wir viele Tiere. Der Taxifahrer ist sehr freundlich. Er ist so wie ich. Also so wie Tabea.

In Johannesburg angekommen sehen wir viele nette Menschen. Sie lachen immer wenn man vorbeiläuft. Bei ihnen ist es egal wie man aussieht. Wir finden auch bald einen Supermarkt indem wir viele leckere Sachen finden. Doch als wir bezahlen wollen, sieht uns der Verkäufer so komisch an. Oder besser gesagt sieht er mich komisch an. Er hat helle haut und ich habe das Gefühl, das er in meine Gedanken eindringen kann, sie lesen kann. Ich habe das Gefühl das er alles weiss.

Ein paar Stunden später kommen wir wieder bei unserem Boot an. Wir essen leckere Erdbeeren und Brombeeren. "Und, wo gehen wir als nächstes hin?", frage ich Tabea und beisse genüsslich ein meine Erdbeere. "Mal sehen...", antwortete sie.

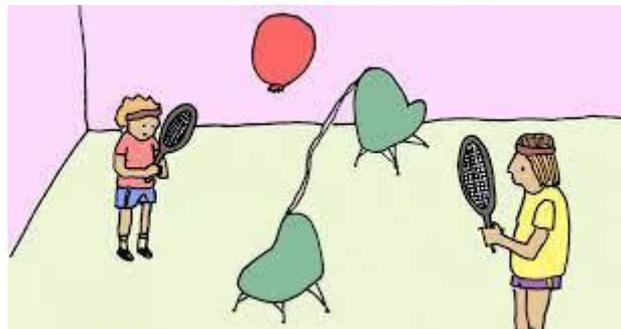
Schon bald fahren wir wieder los ins ungewisse. Ich blieb Tabea und Tabea blieb auch immer noch Malia. Wer weiss wie es bleibt, wer weiss. Oder wie Tabea immer sagt: Mal sehen. Ich bin auf jeden Fall bereit für ganz viele neue Abenteuer.

The End

Sommerspielideen für Kinder aus dem Turmatt

Ballon-Tennis

Installiere ein Netz oder eine andere Begrenzungslinie zwischen zwei von dir festgelegten Spielfeldern. Die Kinder müssen je zu zweit versuchen, ihren Ballon so oft wie möglich über das Netz zu spielen, ohne dass er den Boden berührt. Dazu können sie auch Stöcke oder richtige Tennisschläger verwenden.



Bäumchen wechsele dich

Meist hat es ja ein paar Bäume in der Nähe, wenn du im Park oder am Waldrand ein Picknick machst. Wenn nicht, stellt ihr euch einfach im Kreis neben beliebigen Markierungen auf. Und so spielt ihr das Spiel: Jedes Kind steht an einem Baum/Busch oder Markierung bis auf ein Kind in der Mitte.

Ruft das Kind in der Mitte: "Bäumchen, wechsele dich!", tauschen alle Kinder die Plätze. Das Kind in der Mitte versucht, einen Baum/Busch/etc. vor den anderen Spielern zu erreichen. Gelingt ihm dies, bleibt ein anderes Kind ohne Bäumchen übrig und muss nun in die Mitte.

Fischer, wie tief ist das Wasser?

Du nimmst eine Jacke, die Picknickdecke oder ähnliches als Markierung für das Wasser. Ein Kind steht als Fischer auf der einen Seite der Markierung, die anderen Kinder ein Stück entfernt nebeneinander. Die Gruppe fragt den Fischer: "Fischer, Fischer, wie tief ist das Wasser?" Der Fischer nennt eine beliebige Zahl, z.B. 10 Meter. Darauf fragen die Kinder: "Wie kommen wir hinüber?" Der Fischer antwortet nun etwa: "Hüpft auf einem Bein!", oder "Kriecht wie Schlangen!", oder "Auf allen Vieren!" Jetzt muss die Gruppe auf einem Bein hüpfend oder wie Schlangen kriechend oder auf allen Vieren versuchen, auf die andere Seite der Markierung zu gelangen. Es darf keine andere Fortbewegungsart gewählt und auch nicht rückwärts gelaufen, gekrochen oder gehüpft werden. Der Fischer hüpft, kriecht oder krabbelt den Spielern entgegen und muss versuchen, möglichst viele von Ihnen zu fangen. Die gefangenen Kinder werden ebenfalls Fischer. Wer zuletzt gefangen wird oder als letztes übrig bleibt, ist nun der Fischer. Das Spiel beginnt von vorne.

Mögliche Anweisungen des Fischers:

- rückwärts laufen
- auf allen Vieren
- galoppierend wie ein Pferd
- mit geschlossenen Augen
- seitwärts laufen
- wie ein Hase hüpfen

Natürlich kannst du dir auch noch viele weitere Fortbewegungsarten ausdenken.

Apfel tauchen

Material: 1 große Schüssel mit Wasser + 1 Handtuch + kleine oder mittelgroße Äpfel

Reihum versuchen die Kinder, mit Mund und Zähnen einen Apfel aus der Wasserschüssel zu fischen. Die Hände dürfen nicht zu Hilfe genommen werden.

Um das Spiel schwieriger zu gestalten: vorher Apfelstiele entfernen



Dieses Spiel eignet sich hervorragend für heiße Sommertage

Vielleicht ist ja was für dich dabei. Viel Spass beim Spiele austesten! 😊

Interview mit Frau Arnold

Welche Klassen haben sie unterrichtet?

Ich habe die Klasse MS1 d während zwei Jahren unterrichtet.

Sie werden im nächsten Schuljahr nicht mehr im Turmatt unterrichten. Was werden sie nachher tun?

Ich werde einerseits Kurse für Kinder geben. Zum Beispiel möchte ich einen Kurs ausschreiben, wie Kinder gestärkt mit ihrem Krafttier ins neue Schuljahr starten können. Oder Kurse, wie man wieder lernt, besser auf seine Intuition zu achten. Denn dies ist heutzutage sehr wichtig. Andererseits male ich weiter Medizinbilder, auch diese helfen dir, deine Welt bunter und achtsamer zu betrachten. Falls es dich interessiert, ich habe auch eine Website dazu:

www.medizinbild.ch

Wie lange haben sie im Turmatt unterrichtet?

Ich war zwei Jahre da und habe zuvor auch für kurze Zeit eine Stellvertretung im Turmatt gegeben.

Was hat ihnen hier am besten gefallen?

Am besten hat mir hier gefallen, dass es ganz viele hilfsbereite und freundliche Lehrpersonen gibt. Auch gibt es sehr viele tolle Kinder. Weiter finde ich, dass Herr Meyer ein toller Schulleiter ist.

Warum haben sie entschieden das Schulhaus zu verlassen? I

Ich unterrichtete bereits über 20 Jahre als Lehrperson. Nebenbei habe ich viele Zusatzausbildungen gemacht. Irgendwie spüre ich, dass nun die Zeit gereift ist, einen neuen Weg zu gehen. Ich freue mich darauf und bin gleichzeitig sehr gespannt.

Welche Fächer haben sie unterrichtet?

Ich habe alle Fächer unterrichtet, denn ich habe zu Beginn mit einem 100 % Pensum gestartet. Den Musikunterricht habe ich Herrn Muri als Fachmann überlassen. 😊

Was sind ihre Hobbys?

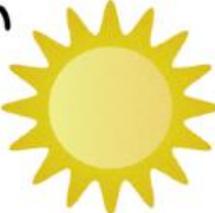
Ich bin sehr gerne draussen: Fahre Mountainbike, Kajak und Ski. Auch gehe ich gerne auf Skitouren oder hie und da Klettern. Wenn ich nicht draussen bin, dann male ich sehr gerne und natürlich finde ich es ebenfalls sehr spannend, noch mehr über die "unsichtbare" Welt zu erfahren.

Wie alt sind sie?

Ich werde genau in der letzten Schulwoche vor den Sommerferien 44 Jahre jung. 😊



Sommer



Kreuzworträtsel



Rückblick 6- Klässler/innen

8 Jahre im Turmatt! Eine tolle aber auch anstrengende Zeit mit vielen unvergesslichen Erlebnissen 😊.



Starten wir mit dem Kindergarten. Es war aufregend und spannend als wir das erste Mal in den Kindergarten im Turmatt durften. Viele neue Sachen lernten wir kennen. Auch die erste Herbstwanderung war grossartig. Wir gingen über den Kollegiwald auf den Robinsonspielplatz. Besonders gut gefiel uns damals der Spielplatz.

Auf der Unterstufe durften wir das erste Mal auf eine 2-tägige Schulreise. Wir fuhren mit den Autos auf den Glaubenberg. Dort übernachteten wir, bevor wir am nächsten Tag nach Stalden liefen. Ebenfalls in guter Erinnerung bleibt der erste Schneesporttag in der 2. Klasse. Dieser war ziemlich lustig und wir durften entscheiden, ob wir mit dem Schlitten oder mit den Skiern kommen wollten.

In der 3. Klasse war es ziemlich speziell, weil wir das erste Mal eine Fremdsprache lernen mussten: Englisch. Zudem bekamen wir in der 3. Klasse zum ersten Mal Noten. Leider kam dann im Februar der dritten Klasse das Coronavirus auf und wir mussten alle von zu Hause aus lernen 😞. Das fanden die meisten doof.

In der 4. Klasse war dann vor den Sommerferien die Verabschiedung von Frau Odermatt, der vorherigen Schulzentrumsleitung. Dann kam schon die 5. Klasse. Da kam mit dem Französisch ein weiteres Fach hinzu. Auch die Veloprüfung absolvierten wir in diesem Schuljahr – Glück alle erfolgreich. Das 2. Semester der 5.Klasse, wie auch das 1.Semester der 6.Klasse empfanden wir als ziemlich speziell, weil diese zum Übertritt zählten. In der 6. Klasse hatten wir im Herbst in der 5. Woche nach den Sommerferien ein supertolles Klassenlager. Und erst vor kurzem hatten wir noch im NMG Aufklärung.



AUSBLICK KOMMENDE SCHULJAHRE

Die nächsten Schuljahre werden sicher spannend für uns 6.Klässler. Wir sind jetzt seit 8 Jahre im Turmatt und haben viel gelernt und auch Vieles erlebt. Im Kollegi oder in der ORS werden viele neue Fächer dazu kommen. Auch neue Fachlehrpersonen werden dazukommen. Die Berufswahl wird ein grosses Thema sein. Wir werden viele verschiedene Berufe kennenlernen und auch Schnupperlehren machen.



Besonders freuen wir uns darauf, dass wir nur noch 3 Jahre Schule haben 😊!! Leider beginnt die Schule jedoch früher am Morgen ☹️. Wir freuen uns darauf, neue Freunde kennen zu lernen und spannend wird es sicherlich auch im Jugendtreff 😊.

AUS DEM TURMATT

Lenny

Wir wünschen unseren jetzigen 6. Klässler/innen alles Gute und viele schöne Momente in der ORS oder im Kollegi.

MS2A



MS2B



MS2C



MS2D

Laut Wettervorhersage erwartet uns ein heisser Sommer. Hier ein Rezept für einen erfrischenden Drink. Viel Spass beim Ausprobieren.

Erdbeer-Mojito

1. Kaufe untenstehende Zutaten ein.
2. Schneide die Erdbeeren klein.
3. Mische alles entsprechend den Mengenangaben.
4. Dekoriere den Drink.
5. Servieren und geniessen 😊

Zutaten

4 EL Rosenblüten Sirup

2 Bio Limetten

300 ml Tonic

200 g Erdbeeren

1 Handvoll Rosenblüten

1 Bund frische Minze

1 Handvoll Eiswürfel {crushed}





~

∴

Die Sonne sticht, die Salatköpfe schießen, die Bäume schlagen aus und der Rasen wird gesprengt.

Wie nennst du einen Hund, der am Strand liegt? *Einen Hot-dog!*

Linus stößt sich an der Rutsche auf dem Spielplatz den Kopf. Kommt ein Mann vorbei und fragt: "Gehts dir gut, soll ich Eis holen?" Antwortet Linus: "Schokolade und Erdbeere, bitte."

Welcher Tag eignet sich ideal für einen Ausflug zum Strand? Der Sonn-tag.

Sagt der Walfisch zum Thunfisch: "Was soll ich tun, Fisch?"
Sagt der Thunfisch zum Walfisch: "Du hast die Wahl, Fisch." "

Zwei Männer sitzen im Gefängnis. Fragt der Eine: "Warum wurden sie eingesperrt?"
Antwortet der andere: "Ich habe Geld gefälscht. Beim Zehner ging's noch, beim Zwanziger auch. Aber beim Dreißiger muss ich wohl einen Fehler gemacht haben!"

Wo befindet sich der Ozean, in denen es keinen einzigen Tropfen Wasser gibt? Auf der Landkarte!

Ein Malerlehrling soll die Markierungen auf der Autobahn erneuern. Am ersten Tag schafft er mehr als zwei Kilometer, am zweiten Tag nur noch 500 Meter, am dritten sogar nur noch 200 Meter. Fragt der Chef: „Warum schaffst du nicht mehr so viel wie am Anfang?“ Darauf der Lehrling: „Naja, der Weg zum Farbeimer ist inzwischen echt weit...“

REDAKTIONSTEAM

Unser Redaktionsteam setzt sich aus Schülern und Schülerinnen der Mittelstufe 2 zusammen. Sie sammeln Ideen, recherchieren, verfassen Texte und erstellen viele weitere interessante Beiträge.



Hinten von links nach rechts: Lenny, Finn, Marco, Silvan, Finn, Lionel

Vorne von links nach rechts: Lynn, Amanda

Betreut durch Janine Kirchgessner und Carmen Vonarburg

